# Bewässerungsrücken unterhalb der Aprather Mühle im Düsseltal

Schlagwörter: Bewässerungswiese
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Wülfrath
Kreis(e): Mettmann
Bundesland: Nordrhein-Westfalen

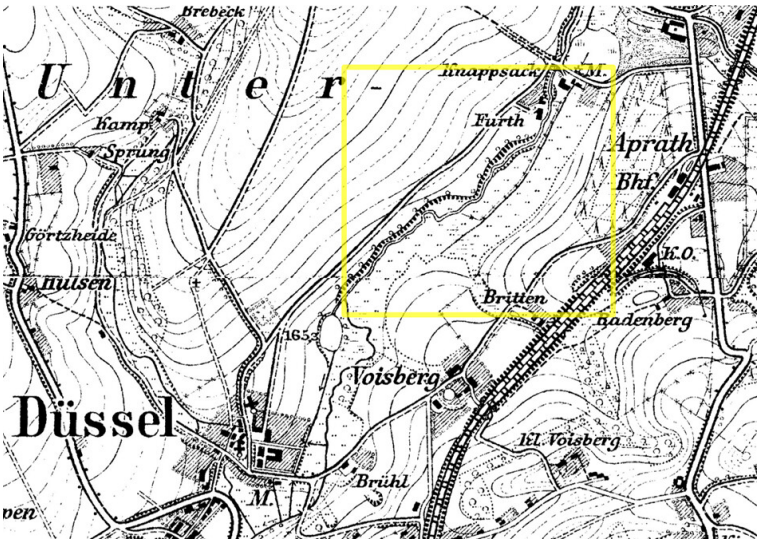





Abb. 1: Ausschnitt der Neuaufnahme der Topographischen Karte 1:25.000 Blatt 4708 Elberfeld von 1892/94. Der gelbe Rahmen zeigt das in Abb. 2 genauer vorgestellte Gebiet.
Fotograf/Urheber: Wilfried Sauter

**Ausgeprägter Rückenbau unterhalb der Aprather Mühle**

Im bergisch-märkischen Raum dominiert der Hangbau bei der Erstellung von Bewässerungswiesen, aber zwischen dem ehemaligen Schloss Aprath und dem Wülfrather Ortsteil Düssel sind ganze Gruppen von Bewässerungsrücken zu finden. Diese Rücken sind offenbar erst ab den 1890er Jahren entstanden, vielleicht während der Neuaufnahme der Topographischen Karte 1:25.000 (siehe Abbildung 1 im Vergleich mit Abbildung 2). Es fällt auf, dass der Untergraben der Aprather Mühle darauf in sumpfigem Gelände endet, während der begleitende Zaun dort zum Fluss Düssel hin nach Westen schwenkt, wo der Untergraben wohl seit langer Zeit verlief und heute noch zu finden ist. Der Kirchenfelder Bach ist auf dieser Karte (Abbildung 1) ebenfalls nicht verzeichnet (vergleiche Abbildung 1 mit Abbildung 2).

Parallel zum Untergraben der Aprather Mühle wurden auf dessen Ostseite Bewässerungsrücken angelegt (Gruppe 1 in Abbildung 2). Im oberen, nördlichen Bereich dürften es vier Rücken gewesen sein, die jahrzehntelange Überprägung durch eine Gärtnerei hat die Spuren der Bewässerung dort jedoch stark verwischt. Die westlichen drei Rücken reichen weit nach Süden, sind in Abbildung 2 sehr klar erkennbar und weisen jeweils eine Länge von 430 Metern bei 12 Metern Breite auf.

**Etagenbau bei langen Rücken**

Um derart lange Rücken mit hinreichenden Mengen an Rieselwasser zu versorgen, ist der sogenannte Etagenbau erforderlich (siehe Abbildung 3). Dabei wird unter Nutzung des Rücken-Längsgefälles das Wasser aus den Abflussrinnen erneut auf den folgenden Rücken-Abschnitt geführt und so mehrfach genutzt. Dieser Etagenbau zeichnet sich im südlichen Bereich der Rücken-Gruppe 1 noch heute im digitalen Geländemodell ab.

Die in Abbildung 2 gezeigte Rücken-Gruppe 2 wurde mit dem Wasser des Untergrabens der Aprather Mühle bewässert, welches dann zusätzlich den Abfluss der Gruppe 1 erhielt. Die Gruppe 3 nutzt darüber hinaus das Wasser des Kirchenfelder Bachs. An diesem Bach (und in anderen Bereichen an der Düssel und ihren Nebenbächen) ist auch Bewässerung im Hangbau nachweisbar; nördlich von ihm zeigt auf Abbildung 4 die Nebenkarte gestrichelt Rieselrinnen, die auf einem entsprechenden Buckel in Abbildung 2 noch schwach erkennbar sind. Es dürften nicht alle Bereiche gleichzeitig bewässert worden sein, die Praxis in heutigen

Bewässerungsgebieten lässt ein flexibles, den vielfältigen Umständen angepasstes Verteilungssystem erwarten, das auf implizitem Erfahrungswissen beruht.

Im Luftbild (Abbildung 4) sind die Strukturen von Bewässerungsrücken zwar durchaus erkennbar, aber ohne digitales Geländemodell (siehe Abbildung 2) wären die Bewässerungs-Strukturen im betrachteten Raum kaum zu erfassen. Nach entsprechender Vorarbeit sind manche Strukturen aber auch vor Ort nachvollziehbar (siehe Abbildung 5).

**Bewässerung schon lange vor dem Rückenbau**
Ein Vertrag aus dem Jahre 1587 verdeutlicht, dass schon lange vor dem dargestellten kunstvollen Ausbau der Wiesenbewässerung im Untersuchungsgebiet geflößt wurde (das Folgende ist wiedergegeben nach Wiemer 1988, S. 84). Beteiligte sind die Besitzer der Mühle beim Haus Düssel, des Hofs Voisberg sowie der Betreiber der Aprather Mühle; in Abbildung 1 sind beide Mühlen (M.) und der Hof auffindbar.

*Dem Hof Voisberg und der Mühle bei Düssel fehlen Düsselwasser, das durch den Betreiber der Aprather Mühle mittels eines Aufstaus („Quall") ausgeleitet wird. Das kann der Sache nach nur unterhalb der Aprather Mühle und zum Zwecke der Wiesenbewässerung erfolgt sein, offenbar ohne abschließende fachgerechte Rückführung des Wassers in die Düssel. Das beeinträchtigt nicht nur den Betrieb der Mühle bei Düssel, sondern ausdrücklich auch die Bewässerung von Wiesen des Hofs Voisberg* [wohl etwa im Bereich der viel späteren Rücken-Gruppen 2 und 3 in Abbildung 2]. *Nach dem Vertrag soll der Besitzer der Düsseler Mühle im eigenen Interesse Abhilfe erwirken, dann aber auch die gewisse Minderung der Wassermenge durch die Voisberg-Bewässerung hinnehmen. Dafür liefert Voisberg jährlich zwei Hühner nach Düssel und lässt dort sämtliche Mahlarbeiten durchführen.*

Dieser Vertrag von 1587 verdeutlicht beispielhaft das schwierige Aushandeln von Nutzungskonkurrenzen und den komplexen praktischen Umgang mit Wasserrechten. Er dokumentiert zugleich die lange Tradition des Flößens von Wiesen im besprochenen Raum.

**Hinweis**
Die „Flößgräben in den Niederungen des Düsseltals" sind wertgebendes Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereiches Düsseltal (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Düsseldorf 161).

(Wilfried Sauter, 2026)

Literatur

**Heinemann, Andreas (1913):** Der Wiesenbau im Siegerlande. Berlin.

**Wiemer, Karl-Peter (1988):** Wassermühlen an der Düssel. In: Die Düssel. Geschichte und Geschichten, S. 79-92. Köln.

Bewässerungsrücken unterhalb der Aprather Mühle im Düsseltal

**Schlagwörter:** Bewässerungswiese
**Ort:** 42489 Wülfrath / Deutschland
**Fachsicht(en):** Kulturlandschaftspflege
**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
**Erfassungsmethoden:** Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Fernerkundung
**Historischer Zeitraum:** Beginn 1890
**Koordinate WGS84:** 51° 16 1,6 N: 7° 03 51,01 O / 51,26711°N: 7,06417°O
**Koordinate UTM:** 32.364.950,50 m: 5.681.309,40 m
**Koordinate Gauss/Krüger:** 2.574.314,72 m: 5.681.901,11 m

Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** Wilfried Sauter, „Bewässerungsrücken unterhalb der Aprather Mühle im Düsseltal“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-360316 (Abgerufen: 24. November 2026)

Copyright © **LVR**